

**Lehrplan
Schule zur Lernförderung**

**Deutsch-Heimatkunde
Sachunterricht**

2005/2010

Die Lehrpläne für die Schule zur Lernförderung treten am 1. August 2005 in Kraft.

Impressum

Die Lehrpläne wurden erstellt durch Lehrerinnen und Lehrer der Schulen zur Lernförderung in Zusammenarbeit mit dem
Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung
- Comenius-Institut -

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne erfolgte nach Abschluss der Phase der begleitenden Lehrpläneinführung 2010 von Lehrerinnen und Lehrern der Schulen zur Lernförderung in Zusammenarbeit mit dem
Sächsischen Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Herausgeber:
Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport
Carolaplatz 1
01097 Dresden
www.sachsen-macht-schule.de

Konzept und Gestaltung:
Ingolf Erler
Fachschule für Gestaltung der ESB mediencollege GmbH
www.mediencollege.de

Satz:
MedienDesignCenter – Die Agentur der ESB GmbH
www.mdcnet.de

Herstellung und Vertrieb:
Saxoprint GmbH
Digital- & Offsetdruckerei
Enderstraße 94
01277 Dresden
www.saxoprint.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben der Schule zur Lernförderung	VII
Fächerverbindender Unterricht	XI
Lernen lernen	XII
Teil Fachlehrplan Deutsch-Heimatkunde/Sachunterricht	
Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch-Heimatkunde/Sachunterricht	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	5
Klassenstufen 1/2	6
Klassenstufen 3/4	18
Anhang	31

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	<p>Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Schule zur Lernförderung, verbindliche Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.</p> <p>Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.</p>								
Lernbereiche, Zeitrichtwerte	<p>In jeder Klassenstufe sind in der Regel Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zusätzlich muss in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlpflichtcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.</p> <p>Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.</p> <p>Werden im Lehrplan die speziellen fachlichen Ziele und Lernbereiche für mehrere Klassenstufen gemeinsam ausgewiesen, entscheidet der Lehrer unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler sowie der schulischen und regionalen Besonderheiten in Abstimmung mit der Fach- und Klassenkonferenz über die Zuordnung der Lernziele und -inhalte zu den einzelnen Klassenstufen.</p>								
tabellarische Darstellung der Lernbereiche	<p>Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Bezeichnung des Lernbereiches</th> <th style="text-align: left;">Zeitrichtwert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">Lernziele und Lerninhalte</td> <td style="padding: 5px;">Bemerkungen</td> </tr> </tbody> </table>	Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert	Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen				
Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert								
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen								
Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte	<p>Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung.</p> <p>Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.</p>								
Bemerkungen	<p>Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Schule zur Lernförderung.</p>								
Verweisdarstellungen	<p>Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">→ LB 2</td> <td>Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">→ Kl. 5/6, LB 2</td> <td>Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">→ MU, Kl. 5/6, LB 2</td> <td>Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">⇒ Sozialkompetenz</td> <td>Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule zur Lernförderung (s. Ziele und Aufgaben der Schule zur Lernförderung)</td> </tr> </table>	→ LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe	→ Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe	→ MU, Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches	⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule zur Lernförderung (s. Ziele und Aufgaben der Schule zur Lernförderung)
→ LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe								
→ Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe								
→ MU, Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches								
⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule zur Lernförderung (s. Ziele und Aufgaben der Schule zur Lernförderung)								

Beschreibung der Lernziele

Begriffe

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekanntem Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Schule zur Lernförderung werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen	FÖS(L)	Schule zur Lernförderung
	Kl.	Klassenstufe/n
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlpflichtcharakter
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	PC	Personalcomputer
	AL	Arbeitslehre
	BIO	Biologie
	CH	Chemie
	DE	Deutsch
	DE- HKS	Deutsch-Heimatkunde/Sachunterricht
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	GE	Geschichte
	GEO	Geographie
	GK	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
	HW	Hauswirtschaft
	INF	Informatik
	KU	Kunst
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	PH	Physik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	SPO	Sport
	WE	Werken

Schüler, Lehrer

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben der Schule zur Lernförderung

Die Schule zur Lernförderung als allgemein bildende Förderschule vermittelt eine den Bedürfnissen ihrer Schüler angemessene Bildung und Erziehung. Sie befähigt die Schüler zur selbstständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung und bereitet sie auf Arbeit und Beruf vor.

An der Schule zur Lernförderung werden Schüler mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet und betreut, die im schulischen Lernen so umfänglich und schwerwiegend beeinträchtigt sind, dass sie besondere Förderung und weitgehende Unterstützung bei der Bewältigung von Lernprozessen benötigen. Die Schule versucht, durch förderpädagogische Maßnahmen die Eingliederung oder Wiedereingliederung der Schüler in Grund- bzw. Mittelschule zu ermöglichen.

Sonderpädagogische Förderung orientiert sich an der physischen, psychischen und sozialen Ausgangslage dieser Kinder und Jugendlichen und unterstützt deren ganzheitliche Entwicklung. In diesem Sinne arbeitet die Schule zur Lernförderung bei Bedarf eng mit der örtlichen öffentlichen Jugendhilfe sowie medizinischen, psychologischen und therapeutischen Einrichtungen zusammen. Sie berät die Schüler unter Einbeziehung ihrer Eltern bei der alltäglichen Lebensgestaltung, der Berufsorientierung und Berufsfindung.

Schüler haben die Schule zur Lernförderung mit Erfolg abgeschlossen, wenn sie am Ende der Klassenstufe 9 in allen Fächern mindestens die Note „ausreichend“ erzielt haben oder die Note „mangelhaft“ entsprechend ausgleichen können.

Schüler der Schule zur Lernförderung können bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in besonderen Klassen den Hauptschulabschluss erwerben.

Ausgehend vom Bildungs- und Erziehungsauftrag und unter Berücksichtigung der sonderpädagogischen Erfordernisse der Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen werden förderspezifische und überfachliche Ziele formuliert.

Förderspezifische Ziele

Sonderpädagogische Förderung verfolgt das Ziel, Auswirkungen von Beeinträchtigungen vor allem in den grundlegenden Bereichen der Lernentwicklung zu mindern und durch Förderung individueller Stärken zu kompensieren. Dabei müssen soziokulturell und sozioökonomisch bedingte Benachteiligungen sowie psychosoziale Verletzungen berücksichtigt werden.

Besondere Relevanz erlangt bei Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen die Förderung von Lern- und Leistungsvoraussetzungen sowie von Wahrnehmung und kognitiven Fähigkeiten. Diese Förderung zielt auf die Entwicklung von Voraussetzungen zum Erschließen der Lebenswelt der Schüler und zum Bewältigen schulischer Anforderungen und schafft im engen Zusammenhang mit der Entwicklung von Lernkompetenz die Basis für lebenslanges Lernen.

Bei der Entwicklung von Lern- und Leistungsvoraussetzungen erlangt die Förderung von Motivation, Anstrengungsbereitschaft, Erfolgszuversicht, Aufmerksamkeit, Konzentration und Durchhaltevermögen eine besondere Bedeutung. *[Förderung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen]*

Wahrnehmungsförderung bezieht sich bei Schülern mit Förderbedarf im Bereich des Lern- und Leistungsverhaltens hauptsächlich auf die Entwicklung von visuellen, auditiven, taktilen und kinästhetischen Wahrnehmungsfähigkeiten. Dabei können u.a. folgende Schwerpunkte relevant sein: Wahrnehmungsumfang und -geschwindigkeit, Figur-Grund-Wahrnehmung, Körper- und Raumschema, visuomotorische Koordination. *[Wahrnehmungsförderung]*

Der Förderung kognitiver Fähigkeiten kommt bei Schülern der Schule zur Lernförderung aufgrund ihrer spezifischen Bedürfnislagen eine besondere

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Bildungs- und Erziehungsziele

Bedeutung zu. Sie bezieht sich auf die Entwicklung von Vorstellungen, Denkopoperationen und Transferleistungen sowie der Gedächtnisleistungen. Eine zielgerichtete individuelle Förderung der Kognition ist insbesondere in folgenden Bereichen erforderlich: Analyse- und Synthesefähigkeit, induktives Denken, Problemlöseprozesse, Urteils- und Kritikfähigkeit. *[Förderung kognitiver Fähigkeiten]*

Ziel der Sprachförderung ist die Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit der Schüler. Dabei können in Abhängigkeit vom individuellen Förderbedarf des Schülers u.a. folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt stehen: Lautbildung, Wortschatz, Satzbildung, Sprachverständnis, Sprechbereitschaft. *[Sprachförderung]*

Die Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens verfolgt das Ziel, die Soziabilität der Schüler zu entwickeln und ihnen damit eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben der Gemeinschaft zu ermöglichen. Dabei nutzen sie gegebenenfalls besondere Hilfen und Unterstützungssysteme. Fördermaßnahmen können sich in Abhängigkeit von den persönlichen Bedürfnissen u.a. auf folgende Bereiche beziehen: Gefühls- und Affektabläufe, Eigensteuerung und Selbstkontrolle, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit, Ein- und Unterordnung, Einhaltung sozialer Regeln und Normen, Verweigerungen, Angstzustände. *[Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens]*

Die Förderung der Grob- und Feinmotorik zielt auf die Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewegungsplanung, -steuerung und -ausführung der Schüler. Dabei können Maßnahmen u.a. in folgenden Bereichen erforderlich sein: Koordination und Rhythmus, Reaktionsfähigkeit, Steuerung des Krafteinsatzes, Körperhaltung, Körperbewusstsein und Lateralität. *[Förderung motorischer Fähigkeiten]*

Überfachliche Ziele

Schüler mit Lernbeeinträchtigungen eignen sich anschlussfähiges und anwendungsorientiertes Grundwissen an, das es ihnen ermöglicht, aktuelle und zukünftige Lebensaufgaben in Familie und Freizeit, Gesellschaft und Staat, in Berufs- und Arbeitswelt sowie in Natur und Umwelt zu bewältigen. Dabei geht der Wissenserwerb von der Lebenswirklichkeit der Schüler aus. *[Wissenserwerb]*

Die Schüler erwerben die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. *[Kulturtechniken]*

Die Schüler entwickeln ihre Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit. Sie erweitern ihre Sprachfähigkeiten und lernen verbale und nonverbale Mittel zu verstehen sowie zunehmend situationsangemessen und partnerbezogen zu gebrauchen. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler erwerben eine grundlegende Lern- und Methodenkompetenz, die es ihnen ermöglicht, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten Wissen selbstständig anzueignen. Dabei wenden sie Lern- und Arbeitstechniken zunehmend zielorientiert an und lernen, überschaubare Arbeitsabläufe zu planen, zu organisieren und zu kontrollieren. *[Lern- und Methodenkompetenz]*

Die Schüler lernen, ihre individuellen Stärken und Schwächen sowie ihre Wünsche und Vorstellungen einzuschätzen. Sie entwickeln ein realistisches Selbstkonzept, setzen sich selbst Ziele und verfolgen diese. *[realistisches Selbstkonzept]*

Die Schüler kennen die Vielfalt von Medienangeboten. Sie lernen diese interessen- und funktionsabhängig auszuwählen und zu nutzen bzw. auch bewusst Alternativen zur Mediennutzung zu finden. Sie erkennen bei sich selbst und anderen, dass Medien Einfluss auf Vorstellungen, Gefühle und Verhaltensweisen haben können. *[Medienkompetenz]*

Im Rahmen der informatischen Bildung lernen die Schüler verschiedene Informations- und Kommunikationssysteme, insbesondere den Computer, sachgerecht, situativ-zweckmäßig und verantwortungsbewusst zur Lösung von Aufgaben zu nutzen. *[informatische Bildung]*

Die Schüler sammeln Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur. Sie entwickeln Bewusstsein für die Notwendigkeit des Schutzes und des verantwortungsvollen Umganges mit der Umwelt. *[Umweltbewusstsein]*

In der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden aus. Sie entwickeln ihre individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit sowie Achtung vor der Leistung anderer. *[ästhetisches Empfinden]*

Die Schüler erkennen ihre Verantwortung für die eigene Gesundheit und Sicherheit und nehmen diese Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule wahr. *[Gesundheitsbewusstsein]*

Die Schüler erleben im sozialen Miteinander Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und streben deren Einhaltung an. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, Kritik und Selbstkritik zu üben und damit umzugehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich in die Einstellungen anderer Menschen einfühlen zu können und sich situationsgerecht zu verhalten. *[Sozialkompetenz]*

Durch das Erleben von Werten im schulischen Alltag, das Erfahren von Wertschätzung, Anerkennung und Toleranz, entwickeln die Schüler individuelle Wert- und Normvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. *[Werteorientierung]*

Die Umsetzung des Lehrplanes erfolgt unter Berücksichtigung des individuellen Förderbedarfs. Das erfordert differenzierte und flexible Unterrichtsangebote, die sich dem jeweiligen aktuellen Entwicklungs- und Leistungsstand anpassen. Folgende Kriterien können dabei zu Grunde gelegt werden: Stoffumfang und/oder Zeitaufwand, Grad der Komplexität, Anzahl der notwendigen Wiederholungen, Grad der Selbstständigkeit/ Notwendigkeit direkter Hilfe, Art der inhaltlichen oder methodischen Zugänge, Art und Umfang der im Unterricht genutzten Medien und didaktischen Hilfsmittel, Vorerfahrungen und Interessen und Kooperationsfähigkeit.

Unterricht an der Schule zur Lernförderung nimmt für den Schüler bedeutsame Probleme und Aufgabenstellungen der Lebenswelt als Lernanlass. Dabei können unter Berücksichtigung des Leistungsvermögens und in Abhängigkeit von den Lernzielen sowohl Frontalunterricht und direkte Instruktion, als auch handelndes entdeckendes und selbstgesteuertes Lernen zum Einsatz kommen.

Schüler mit Förderbedarf im Lern- und Leistungsverhalten benötigen für erfolgreiches Lernen klare und verlässliche Strukturen innerhalb des Schulalltags und innerhalb jeder einzelnen Unterrichtsstunde. Dabei kommt einer ruhigen, freudvollen Lernatmosphäre mit einem ausgewogenen Wechsel von Anspannung und Entspannung, von Konzentrations- und Ruhephasen im Unterricht eine besondere Bedeutung zu. Die Rhythmisierung des Unterrichts orientiert sich dabei in der Regel am 45-Minuten-Takt. Es sollen zunehmend auch Möglichkeiten geschaffen werden, um zusammenhängende Lerneinheiten zu planen und individuelle Lernzeiten der Schüler zu berücksichtigen.

Offene Unterrichtsformen, projektorientierter Unterricht, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit bieten vielfältige Chancen, die individuellen Möglichkeiten, Fähigkeiten, Neigungen und Interessen der Schüler zu berücksichtigen und sozialkooperative Formen des Wissenserwerbs sowie individuelle Lernstrategien zu entwickeln. Individuelles und selbstständiges Lernen kann durch Nutzung moderner Medien gefördert werden.

**Gestaltung des
Bildungs- und
Erziehungsprozesses**

Eine besondere Bedeutung erlangt in allen Klassenstufen der fachübergreifende Unterricht. Lebensnahe Unterrichtsinhalte werden zeitlich abgestimmt in verschiedenen Fächern betrachtet, so dass sich die Schüler themengebundene Zusammenhänge erschließen können. Der Unterricht orientiert sich hierbei an folgenden thematischen Schwerpunkten:

Primarstufe	Sekundarstufe
Jeder ist etwas Besonderes	Haushalt, Wohnen und Freizeit
Einer braucht den anderen	Leben in einer Gemeinschaft
Die Welt um mich herum	Wirtschaft und Technik
Natur entdecken und erleben	Natur und Umwelt
Wünsche, Träume, Fantasie	Berufs- und Arbeitswelt
Mach mit, bleib fit	Orientierung in Raum und Zeit

Eine lernfördernde Gestaltung des Unterrichtsprozesses schafft Voraussetzungen für eine schrittweise Verinnerlichung der Lerninhalte durch die Schüler: vom Konkret-Praktischen über Bildhaftes zum Sprachlichen oder Abstrakten. Der Lehrer unterstützt diesen Prozess durch die Einbeziehung vielfältiger Möglichkeiten für sinnliche Erfahrungen und ein Angebot von Anschauungsmaterialien auf verschiedenen Abstraktionsniveaus, das die Schüler in Abhängigkeit von ihrem individuellen Entwicklungsstand nutzen können.

Im Bildungs- und Erziehungsprozess werden erlernte Problemlöseverfahren in variierenden Aufgabenstellungen gesichert und zu verwandten bzw. gegensätzlichen Operationen in Beziehung gesetzt. Dadurch wird das Verständnis für diese Verfahren gefördert und die nachhaltige und anwendungsbezogene Aneignung des Wissens ermöglicht.

Der Unterricht ist auf die ganzheitliche Entwicklung der lernbeeinträchtigten Schüler ausgerichtet und berücksichtigt deshalb auch motopädagogische Grundsätze. Vielfältige Bewegungsangebote im Unterricht und die rhythmisch-musikalische Erziehung erweisen sich im Schulleben als wichtige Erfahrungsfelder sozialen und selbstverantworteten Handelns und unterstützen die motorische, psychomotorische und psychosoziale Entwicklung der Schüler.

Diagnostische, erzieherische und didaktische Aufgabenstellungen im Förderschwerpunkt Lernen erfordern ein abgestimmtes gemeinsames Vorgehen aller Lehrkräfte.

Ein förderliches Lernklima wird besonders dann geschaffen, wenn die Schulen zur Lernförderung zu Lebens-, Lern- und Handlungsräumen ausgestaltet werden. Über den Unterricht hinaus tragen dazu auch interessante und abwechslungsreiche Freizeitangebote sowie die Entwicklung und Pflege schulischer Traditionen bei.

Berufsbezogene Interessen und Fähigkeiten der Schüler können durch eine Kooperation mit Betrieben im Einzugsbereich der Schule gefördert werden. Dabei erlangen Schülerpraktika, regelmäßige Praxistage im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts u.ä. eine zunehmende Bedeutung.

Kontakte zu Beratungsstellen, Kirchen, Organisationen und Vereinen, aber auch zu Grund- und Mittelschulen, anderen Förderschulen und den berufsbildenden Schulen sowie die Zusammenarbeit mit Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe geben neue Impulse und schaffen Partner für die schulische Arbeit. Insbesondere fördern Feste, Ausstellungs- und Wettbewerbsteilnahmen, Schülerfirmen, Schuljugendarbeit und Schulclubs die Identifikation mit der Schule, die Schaffung neuer Lernräume sowie die Öffnung der Schule in die Region.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche.

Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Perspektiven

Raum und Zeit
 Sprache und Denken
 Individualität und Sozialität
 Natur und Kultur

Die thematischen Bereiche umfassen:

thematische Bereiche

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

Es ist Aufgabe jeder Schule, zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption zu entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

Verbindlichkeit

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Dabei ist zu gewährleisten, dass jeder Schüler pro Schuljahr mindestens im Umfang von zwei Wochen fächerverbindend lernt.

Lernen lernen

Lernkompetenz	Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.
Strategien	Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen: <ul style="list-style-type: none">- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern
Techniken	Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind: <ul style="list-style-type: none">- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)
Ziel	Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken situationsgerecht zu nutzen.
Verbindlichkeit	Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht. Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch-Heimatkunde/Sachunterricht

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Das Fach leistet durch die Auseinandersetzung mit Sprache und daran gebundene Lerninhalte aus der Erfahrungs- und Lebenswelt der Schüler einen spezifischen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

Es stellt die Aneignung der Kulturtechniken Lesen und Schreiben in den Mittelpunkt und fördert die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten unter besonderer Berücksichtigung des individuellen Förderbedarfs der Schüler.

Durch die Begegnung mit der unmittelbaren Umwelt werden die Schüler angeregt, sich die Welt aktiv zu erschließen und einfache Anforderungen des alltäglichen Lebens zunehmend selbstständig zu bewältigen. Dabei werden Selbstvertrauen in die eigene Leistung, Anstrengungsbereitschaft und Gemeinsinn entwickelt sowie das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt gestärkt.

allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

- Entwickeln elementarer kommunikativer Fähigkeiten
- Aneignen der Grundlagen des Lesens und Schreibens
- Aneignen von Grundwissen über die unmittelbare Umwelt
- Aneignen von Grundwissen über die Strukturierung von Abläufen und Erscheinungen

Strukturierung

Die Klassenstufenziele und Lernbereiche werden im Lehrplan für die Klassenstufen 1/2 und 3/4 jeweils gemeinsam ausgewiesen.

Der Lernbereich "Lesen und Schreiben" beinhaltet die fachsystematische Darstellung der Ziele und Inhalte zur Aneignung grundlegender sprachlicher Strukturen und Begriffe. Die hier aufgeführten Ziele und Inhalte sind immer in die thematischen Lernbereiche sinnvoll einzubinden. Deshalb sind für diesen Lernbereich keine Zeitrichtwerte ausgewiesen.

Die thematischen Lernbereiche orientieren sich an der Erfahrungs- und Erlebniswelt der Schüler und greifen Schwerpunkte auf, die von allen Fächern der Primarstufe entsprechend ihrer Fachspezifik ausgestaltet werden. Sie sind nicht losgelöst voneinander zu betrachten, sondern im Sinne eines integrativen Deutsch/Heimatkunde-Sachunterrichts zu verstehen.

Dementsprechend sind die Teilziele der Klassenstufen in der Regel mit sachkundlichen Inhalten verbunden und auf einer weiteren Ebene mit Lerninhalten aus den Handlungsfeldern des Deutschunterrichts untersetzt: Sprechen/Hören, Schreiben, Lesen und Verstehen, Sprache untersuchen.

Der Lernbereich „Jeder ist etwas Besonderes“ beschäftigt sich mit individuellen Besonderheiten des Menschen. Die Schüler lernen im Umgang miteinander sich zum Anderssein zu positionieren.

Im Lernbereich „Einer braucht den anderen“ setzen sich die Schüler mit ihrer unmittelbaren Lebens- und Lernumgebung auseinander. Sie lernen das Aufstellen und Beachten von Regeln innerhalb der Gemeinschaft und nutzen die Möglichkeit Konflikte verbal zu lösen.

Im Lernbereich „Mach mit, bleib fit“ erhalten die Schüler Einblick in die wichtigsten Grundregeln zur Gesunderhaltung des Körpers durch Hygiene und Ernährung.

Im Lernbereich „Die Welt um mich herum“ erfahren die Schüler Grundlegendes über Abläufe und Begriffe zur zeitlichen und räumlichen Orientierung in der Lebenswelt und erwerben Wissen über verkehrssicheres Verhalten im Straßenverkehr.

Im Lernbereich „Natur entdecken und erleben“ setzen sich die Schüler mit jahreszeitlichen Veränderungen in der Pflanzen- und Tierwelt auseinander.

Der Lernbereich „Wünsche, Träume, Fantasie“ ermöglicht den Schülern die individuelle und vielfältige Auseinandersetzung mit literarischen Texten. Sie lernen zwischen Realem und Fiktivem zu unterscheiden.

Die Kulturtechniken Lesen und Schreiben bilden eine wichtige Grundlage für den Wissenserwerb in allen Fächern. Deshalb hat der Unterricht im Fach Deutsch-Heimatkunde/Sachunterricht eine besondere Bedeutung im Gefüge aller Fächer. Der Grundsatz, dass Sprachunterricht immer stattfindet, muss im gesamten Lehr- und Lernprozess Beachtung finden.

didaktische Grundsätze

Die Kombination von Fachinhalten und Lernmethoden in kommunikativen Situationen trägt dazu bei, Aktivität und Selbstständigkeit der Schüler zu entwickeln. Die Schüler setzen sich entdeckend mit ihrer Umwelt auseinander, indem sie Gegenstände, Vorgänge und Erscheinungen erkunden, betrachten, beobachten, vergleichen, erklären und beschreiben. Territoriale Bezüge und Anregungen aus dem regionalen Umfeld sind hierfür gezielt zu nutzen. Durch das Ansprechen und Schulen aller Sinne entwickeln die Schüler eine differenzierte Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit.

Eine differenzierte Gestaltung des Unterrichts ist Grundlage dafür, dass die Individualität des Schülers gewahrt und jeder Schüler optimal gefördert wird. In allen Lernbereichen ist die Diagnostik der Lernausgangslage Voraussetzung für eine gezielte individuelle sonderpädagogische Förderung. Auf dieser Grundlage sind unterschiedliche Differenzierungsmaßnahmen umzusetzen, die sich u. a. auf folgende Bereiche beziehen können: Umfang und Strukturierung von Texten, Komplexität der Anforderungen, Grad der Selbstständigkeit bei der Erfüllung der Aufgaben.

Die Schüler erwerben in enger Verbindung von Lesen und Schreiben die Grundlagen für das Verstehen und Verwenden der Schriftsprache. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Kinder mit Schrift und ihrer Lern- und Leistungsvoraussetzungen empfiehlt es sich, als Erstschrift die Druckschrift zu verwenden und jedes Kind seinem individuellen Entwicklungsstand entsprechend an die Schreibschrift heranzuführen. In diesem Zusammenhang ist vor allem an der Laut-Buchstaben-Beziehung als Grundvoraussetzung für das richtige Schreiben sowie das flüssige Lesen zu arbeiten. Zur Förderung des Sprachgedächtnisses und des Sprachverstehens sind insbesondere Denkopoperationen wie das Analysieren, Synthetisieren, Abstrahieren und Verallgemeinern zu entwickeln.

Ein Grundbestand an Wörtern muss rechtschriftlich gesichert werden. Dieser Wortschatz setzt sich zusammen aus den klassenbezogenen, den individuellen und den Funktionswörtern. Die klassenbezogenen und die Funktionswörter sind für alle Schüler einer Klasse verbindlich. Die Festigung der Schreibung der Funktionswörter (vgl. Anhang) erfolgt bis zum Ende der Klassenstufe 6. Bei den individuellen Wörtern handelt es sich um subjektiv bedeutsame Wörter für den einzelnen Schüler. Diese Wörter müssen nicht alle Schüler richtig schreiben können.

Die Auswahl der klassenbezogenen Wörter orientiert sich in allen Klassenstufen an der Bedeutsamkeit der Wörter für die Schüler, am Alltagsbezug sowie an der Verwendungshäufigkeit in der deutschen Sprache. In den Klassenstufen 1/2 ist zudem die Ausrichtung am Lautprinzip besonders zu beachten. Die Wörter sollten Modellcharakter für die Aneignung der im Lernbereich Lesen und Schreiben dargestellten Lerninhalte besitzen.

Bei der Arbeit am aktiven und passiven Wortschatz sind der kulturelle Kontext und die Mehrsprachigkeit der Schüler zu berücksichtigen. Zur Erweiterung des Wortschatzes benötigen die Schüler ein inhaltlich breites sprachliches Angebot mit lebensweltlichem Bezug. In einer anregenden Leseumgebung entwickeln die Schüler Freude am Lesen. Bei der Auswahl der Lesetexte sind unterschiedliche Leseinteressen zu berücksichtigen.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrictwerte**Zeitrictwerte****Klassenstufen 1/2**

Lernbereich 1:	Lesen und Schreiben	
Lernbereich 2:	Jeder ist etwas Besonderes	55 Ustd.
Lernbereich 3:	Einer braucht den anderen	85 Ustd.
Lernbereich 4:	Mach mit, bleib fit	65 Ustd.
Lernbereich 5:	Die Welt um mich herum	95 Ustd.
Lernbereich 6:	Natur entdecken und erleben	95 Ustd.
Lernbereich 7:	Wünsche, Träume, Fantasie	30 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		34 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Sprache entdecken	
Wahlpflicht 2:	Mein Buch	
Wahlpflicht 3:	Wir spielen Theater	
Wahlpflicht 4:	Natur entdecken	

Klassenstufen 3/4

Lernbereich 1:	Lesen und Schreiben	
Lernbereich 2:	Jeder ist etwas Besonderes	50 Ustd.
Lernbereich 3:	Einer braucht den anderen	100 Ustd.
Lernbereich 4:	Mach mit, bleib fit	70 Ustd.
Lernbereich 5:	Die Welt um mich herum	120 Ustd.
Lernbereich 6:	Natur entdecken und erleben	120 Ustd.
Lernbereich 7:	Wünsche, Träume, Fantasie	40 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		40 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Feuer – Wasser – Erde – Luft	
Wahlpflicht 2:	Walderlebnisse	
Wahlpflicht 3:	Bei uns entdeckt: Burgen, Schlösser, ...	
Wahlpflicht 4:	Wir spielen Theater	

Klassenstufen 1/2

Ziele

Entwickeln elementarer kommunikativer Fähigkeiten

Die Schüler

- entwickeln erste Einsichten in die Bedeutung der Sprache als Mittel der Verständigung,
- entwickeln ihre sprachlichen Fähigkeiten in verschiedenen lebensnahen Situationen,
- erweitern ihren Wortschatz in der Auseinandersetzung mit vielfältigen Lerninhalten,
- richten sich zunehmend nach vereinbarten Normen des täglichen Zusammenlebens,
- entwickeln in Ansätzen die Fähigkeit ihr eigenes kommunikatives Verhalten kritisch zu reflektieren.

Aneignen der Grundlagen des Lesens und Schreibens

Die Schüler

- entwickeln differenzierte Wahrnehmungsfähigkeiten als Voraussetzung zum Erlernen der Kulturtechniken Lesen und Schreiben,
- entwickeln phonologische Bewusstheit als Voraussetzung zum Erkennen der Laut-Buchstaben-Beziehung,
- erwerben erste Einsichten in grundlegende Strukturen der Schriftsprache,
- erlangen erste Fähigkeiten im Lesen und Verstehen einfacher kurzer Texte,
- erwerben die Fähigkeit Wörter sowie kurze Sätze zu schreiben,
- berücksichtigen beim Schreiben erste orthografische und grammatische Regeln,
- sind in der Lage lesbar und zunehmend geläufig zu schreiben,
- wenden verschiedene Arbeitstechniken unter Anleitung an,
- entwickeln Freude am Lesen und am Umgang mit Sprache.

Aneignen von Grundwissen über die unmittelbare Umwelt

Die Schüler

- erwerben elementare Fähigkeiten, um Informationen mit Hilfe verschiedener Medien zu gewinnen und wiederzugeben,
- erwerben Wissen über jahreszeitliche Veränderungen in der Natur,
- lernen ihre Lebensumwelt kennen und erkunden ihre nähere Umgebung,
- erleben ihre Umwelt mehrsinnig und nehmen sie zunehmend bewusst wahr,
- entwickeln erste Einsichten in angemessene Verhaltensweisen.

Aneignen von Grundwissen über die Strukturierung von Abläufen und Erscheinungen

Die Schüler

- erwerben grundlegendes Wissen zur Orientierung in der näheren Umgebung,
- orientieren sich in Stunde, Tag und Jahreszeit,
- erwerben erste Fähigkeiten ihre Lernhandlungen zu strukturieren,
- nutzen angebotene Modelle zu planvollem Handeln,
- lernen Algorithmen zur Ausführung verschiedener Arbeitsschritte kennen,
- erwerben Fähigkeiten zur Kontrolle ihrer Zwischen- und Endergebnisse.

Lernbereich 1: Lesen und Schreiben

<p>Entwickeln von Sprachwahrnehmungsleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - akustisch-phonematische Differenzierungsfähigkeiten - optisch-graphomotorische Differenzierungsfähigkeiten - kinästhetisch-artikulatorische Differenzierungsfähigkeiten - melodisch-intonatorische Differenzierungsfähigkeiten - rhythmisch-strukturierende Differenzierungsfähigkeiten 	<p>⇒ Sprachförderung</p> <p>Stellung des Lautes im Wort Differenzierung ähnlich klingender Laute Geräusche erkennen und unterscheiden Richtungshören</p> <p>Auge-Hand-Koordination: Erfassen von Linien und Figuren, Formunterscheidung und Formkonstanz, Differenzierung ähnlich aussehender Buchstaben, Erfassen der Buchstabenformen, Identifizierung der optischen Gesamtstruktur → MA, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>Mundbilder, bewusste Lautbildung Koordinieren von Atmung und Sprechbewegung Bezeichnen der Sprechwerkzeuge Zähne, Zunge, Lippen</p> <p>Tonfall, Tonhöhe, Tonstärke, Tondauer unterscheiden Erfassen situationsbedingter Sprachmelodie und von emotionalen Merkmalen getragener Sinnzusammenhänge → MU, Kl. 1/2, LB 2</p> <p>Serien von optischen, akustischen, motorischen und melodischen Elementen differenzieren und wiedergeben Gliederung von Silbenstrukturübungen, Reimwortübungen, Abzählverse → MA, Kl. 1/2, LB 1 → SPO, Kl. 1/2, LB 3</p>
<p>Kennen grundlegender Funktionsweisen der Schriftsprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang von Schriftsprache und Lautsprache <ul style="list-style-type: none"> · Bilder, Symbole und Zeichen als Informationsträger · logographemisches Lesen und Schreiben - Laut-Buchstaben-Beziehung <ul style="list-style-type: none"> · Aa, Ee, Ii, Oo, Uu · Ei ei, Au au · Mm, Nn, Ss, Rr, Ll, Pp, Tt, Ff, Hh · Sch sch 	<p>⇒ Sprachförderung</p> <p>Bildfolgen, Zeichenfolgen</p> <p>Symbole, Vornamen der Schüler, Markennamen anhand charakteristischer Details oder am Wortbild wieder erkennen einzelne Grapheme werden lautlich nicht benannt lauttreue Buchstaben Zuordnung von Lauten zu Buchstaben und umgekehrt Artikulationsübungen, normgerechte Lautbildung anstreben Assoziationshilfen nutzen Lautgebärden, Symbole und Piktogramme optische und akustische Diskriminierung, Analyse- und Syntheseübungen Differenzierung: Dd, Bb, Gg, Kk, Ww</p>

- Buchstaben- und Lautstruktur von Silben und einfachen Wörtern
 - Lautanalyse und -synthese
 - Wortaufbau und Wortabbau
 - Veränderungen in der Buchstabenfolge
- Satzstruktur
 - Wortanzahl
 - Wortreihenfolge

Übertragen des Wissens über grundlegende Funktionsweisen der Schriftsprache auf das Erlesen unbekannter Wörter und kleiner Texte

- Silben lesen
- Wörter lesen
- Endungen erkennen
- Sinnerfassung

Übertragen des Wissens über grundlegende Funktionsweisen der Schriftsprache auf das Schreiben lauttreuer Wörter

- Buchstabenformen
 - Großbuchstaben
 - Kleinbuchstaben
- Abschreiben und Nachschreiben von Wörtern und Sätzen
 - Schreibrichtung
 - angemessenes Schreibtempo
- richtig schreiben
 - klassenbezogene Wörter
 - Funktionswörter
 - individuelle Wörter

Stellung der Laute in Silbe und im Wort
 Leserichtung
 Lautieren und Zusammenschleifen der Laute zu Sprechsilben und zum Wort
 Sinnerfassung sichern

Austausch von Buchstaben: Oma – Omi
 Reimwortübungen: Fisch – Tisch

Differenzierung: verschiedene Schriftgrößen, Wortstruktur, Länge und Gliederung des Textes

Sprechsilben
 Differenzierung: zeilenübergreifendes und satzweises Lesen anbahnen

häufig gebrauchte Wörter
 ganzheitliches Erfassen

-e, -en, -er, -el

Bild-Text-Zuordnung
 vorwiegend mündliches Beantworten von Fragen
 schriftliche Antworten mit Hilfe der Textvorlage bzw. von Textbausteinen

Differenzierung: Lesen in Sinneinheiten anbahnen (Wortgruppen, Sätze)

⇒ Förderung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen

Druckschrift als Erstschrift
 Druckschriftlehrgang nicht zwingend erforderlich
 ⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten

Auge-Hand-Koordination
 Bewegungsabläufe und -richtungen
 Körper-, Hand- und Stifthaltung
 Linkshändigkeit berücksichtigen
 Finger- und Bewegungsspiele
 Differenzierung: unterschiedliche Schreibmaterialien und Schriftgrößen

Kommentieren der Arbeitsschritte und des Schreibvorgangs

⇒ Lern- und Methodenkompetenz

Auswahl treffen

Einblick gewinnen in das freie Schreiben	Ein-Wort-Sätze, Bezeichnungen kleine Briefe, Notizen, Informationen
Anwenden von Sprachwissen beim Lernen am Computer	
- Nutzen von Lernprogrammen	einfache und klare grafische Gestaltung und Struktur des Programms übersichtlicher Zeitrahmen
- Schreiben in einem Textprogramm	große Schrift und Schulbuchdruckschrift als Standard einstellen
· Buchstaben und Zahlen	Einzelbuchstaben, Wörter, Wortgruppen, kleine Sätze
· Zeichen löschen	Löschtaste
- Drucken	
Einblick gewinnen in Wortarten	
- Verb	Tätigkeitswort lateinische und/oder deutsche Bezeichnung verwenden
· Bezeichnung von Tätigkeiten	
· 1. Person Einzahl und Mehrzahl	mündlich Differenzierung: 3. Person Einzahl
- Substantiv	Namenwort lateinische und/oder deutsche Bezeichnung verwenden
· Bezeichnung für Lebewesen, Gegenstände	
· Einzahl- und Mehrzahlbildung	
· Artikel als Begleiter	Zuordnungsübung
Einblick gewinnen in die Satzarten	Aussage-, Aufforderungs- und Fragesatz Intonation, Satzzeichen
Kennen erster orthografischer Regeln	
- Großschreibung von Substantiven und Satzanfängen	
- Satzschlusszeichen	

Lernbereich 2: Jeder ist etwas Besonderes**55 Ustd.**

Kennen persönlicher Angaben	→ ETH, KI. 1/2, LB 1 ⇒ Sozialkompetenz
- Name, Alter, Wohnort, Straße, Hausnummer	
· Auskunft geben und anderen zuhören	zusammenhängendes Sprechen anbahnen zum Sprechen ermutigen
· fragen und antworten	situationsgemäßes Reagieren, Möglichkeiten der Rückfrage einräumen Frage- und Aussagesatz
- was ich schon kann	Unterstützung durch Mimik und Gestik ⇒ Sprachförderung

<ul style="list-style-type: none"> · einfache Sätze bilden · richtig sprechen <p>Beherrschen der Schreibung des eigenen Vor- und Familiennamens</p> <p>Sich positionieren zur eigenen Lernumgebung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsplatz - Arbeitsmittel <ul style="list-style-type: none"> · benennen und beschreiben <ul style="list-style-type: none"> · Umgang erklären 	<p>Satzmuster einprägen</p> <p>Satzarten und Wortarten beachten</p> <p>zum Sprechen ermutigen</p> <p>behutsam verbessern</p> <p>Großschreibung von Namen</p> <p>Ordnung, Sauberkeit, Vollständigkeit</p> <p>Hefte, Bücher, Federtasche, Ranzen</p> <p>einfache, vertraute Gegenstände</p> <p>Farben und Formen</p> <p>Zuordnungsübungen</p> <p>→ MA, Kl. 1/2, LB 2</p> <p>⇒ Lern- und Methodenkompetenz</p>
---	---

Lernbereich 3: Einer braucht den anderen 85 Ustd.

<p>Kennen des häuslichen Umfeldes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglieder der eigenen Familie <p style="padding-left: 40px;">Substantive</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben im häuslichen Umfeld <ul style="list-style-type: none"> · von einfachen Tätigkeiten berichten · Verben <p>Kennen der Klassengemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - die eigene Klasse - Regeln für gemeinsames und individuelles Lernen <ul style="list-style-type: none"> · einfache Aufträge verstehen und ausführen · Hilfen erbitten und annehmen · sich entschuldigen 	<p>→ ETH, Kl. 1/2, LB 2</p> <p>→ RE/e, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>→ RE/k, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>Eltern, Großeltern, Geschwister</p> <p>unterschiedliche Familiensituationen</p> <p>Freiwilligkeit der Schüleräußerungen beachten</p> <p>Namenwörter</p> <p>Großschreibung von Substantiven</p> <p>Fürsorge, Hilfeleistungen</p> <p>vertraute, überschaubare Handlungen</p> <p>Sätze bilden</p> <p>Satzmuster</p> <p>Verben, Kleinschreibung</p> <p>Tätigkeiten benennen</p> <p>→ ETH, Kl. 1/2, LB 2</p> <p>→ RE/e, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>→ RE/k, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>Namen der Mitschüler</p> <p>Interaktionsspiele</p> <p>Verhaltensmuster und Ordnungsregeln</p> <p>Hausordnung, Klassenordnung</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>szenisches Gestalten</p> <p>Umgangston</p>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> - Feste und Traditionen im Schulalltag <ul style="list-style-type: none"> · Informationen aufnehmen und verarbeiten · erzählen <p>Sich positionieren zum Umgang miteinander</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freunde finden <ul style="list-style-type: none"> · Situationen nachgestalten · Erlebnisse erzählen - Erwartungen an Freunde <ul style="list-style-type: none"> · einander zuhören · Empfindungen und Gefühle äußern <p>Kennen von Möglichkeiten der Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Interessen - miteinander spielen <ul style="list-style-type: none"> · Spielregeln verstehen und einhalten · Spiele vorstellen <p>Kennen von Sprachformen zum Umgang miteinander</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grüßen und Anreden - Fragen und Antworten - Bitten und Danken - Sich entschuldigen 	<p>Feste vorbereiten und durchführen interkulturelle Bezüge beachten ⇒ Wertorientierung Wandzeitung, Einladung, Schülerzeitung</p> <p>zusammenhängendes Sprechen anbahnen ⇒ Sprachförderung ➔ RE/e, Kl. 1/2, LB 1 ➔ RE/k, Kl. 1/2, LB 1 ⇒ Sozialkompetenz</p> <p>Toleranz üben Mehrsprachigkeit beachten</p> <p>Kinderbücher, Filme Symbole mit Enttäuschungen umgehen Situationsbilder ⇒ realistisches Selbstkonzept örtliche Gegebenheiten nutzen</p> <p>➔ SPO, Kl. 1/2, LB 2 ⇒ Sozialkompetenz</p> <p>in vielfältigen realitätsnahen Situationen üben ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Kommunikationsfähigkeit</p>
--	--

Lernbereich 4: Mach mit, bleib fit**65 Ustd.**

<p>Kennen des eigenen Körpers</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körperteile <ul style="list-style-type: none"> · benennen und zuordnen · Lagebeziehung wiedergeben - Körperwahrnehmung 	<p>➔ MA, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>Größenvergleiche Puzzle, Anziehpuppen</p> <p>rechts – links sehen, hören, tasten</p>
--	--

<p>Kennen von Verhaltensweisen zur Gesunderhaltung des Körpers</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körperhygiene <ul style="list-style-type: none"> · Hygieneartikel benennen · über Verhaltensweisen sprechen - zweckmäßige Kleidung <ul style="list-style-type: none"> · Kleidungsstücke benennen <p>Einblick gewinnen in gesunde Ernährungsgewohnheiten</p> <p>Obst und Gemüse</p> <ul style="list-style-type: none"> · Obst- und Gemüsearten benennen und beschreiben · ordnen und vergleichen · Ober- und Unterbegriffe bilden <p>Einblick gewinnen in ästhetische Umgangsformen</p>	<p>⇒ Gesundheitsbewusstsein</p> <p>Zahnpflege, Körperpflege, Körperhaltung Kinderbücher und -zeitschriften → SPO, Kl. 1/2, LBW 3</p> <p>Abhängigkeit der Kleidung von der Witterung Zuordnungsübungen praktische Handlungsvollzüge Lieblingssachen Namenwörter zur Bezeichnung von Kleidung</p> <p>⇒ Gesundheitsbewusstsein</p> <p>Symbole Einzahl- und Mehrzahlbildung von Namenwörtern zusammenhängend sprechen ⇒ Sprachförderung</p> <p>Form, Farbe, Größe riechen, schmecken ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten</p> <p>Sauberkeit, Essgewohnheiten</p>
--	--

Lernbereich 5: Die Welt um mich herum 95 Ustd.

<p>Kennen von Abläufen und Begriffen zur zeitlichen Orientierung in der Lebenswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stundenplan - Tagesablauf <ul style="list-style-type: none"> · Tätigkeiten benennen und beschreiben · Abfolge wiedergeben - Tag, Woche - Jahr, Jahreszeiten <ul style="list-style-type: none"> · Gedichte vortragen · Sprachspiele 	<p>Symbolverständnis</p> <p>Fächer, Abfolge</p> <p>Tageszeiten benennen und unterscheiden Tätigkeiten in den Tagesablauf einordnen zusammenhängend sprechen Bildfolgen</p> <p>Wochentage, Wochenende, Schultage → MA, Kl. 1/2, LB 4</p> <p>Arbeit mit dem Kalender Sachbücher zu Bildfolgen erzählen ⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>Elfchen, Reime</p>
--	---

- Feste im Jahreskreis	Weihnachten, Ostern Kartengruß → ETH, Kl. 1/2, LB 3 → RE/e, Kl. 1/2, LB 2 → RE/k, Kl. 1/2, LB 2 → MU, Kl. 1/2, LB 1
Kennen räumlicher Gegebenheiten	Symbole, Piktogramme → KU, Kl. 1/2, LB 2 ⇒ Wahrnehmungsförderung ⇒ Förderung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen
- Klassenraum	Gegenstände im Klassenraum
- Schulhaus	Räumlichkeiten Arbeitsräume: Schulleiter, Lehrer, Sekretärin, Hausmeister
- Schulgelände	Orientierungsübungen
Anwenden von Begriffen zur Bezeichnung von Lagebeziehungen im Raum	Klassenraum, Schulhaus, Schulgelände Bezeichnungen: auf, unter, vor, hinter, rechts, links, neben, zwischen Suchspiele → MA, Kl. 1/2, LB 1
Übertragen von Wissen über die Bedeutung von Signalen und Zeichen auf das eigene Verhalten im Straßenverkehr	Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei ⇒ Wahrnehmungsförderung
- Überqueren der Straße	Verhaltenstraining
· Verhalten erklären	elementare Begründungen: Kausalbeziehungen
· erzählen	Bildfolgen, zeitliche Reihenfolge
- Ampel und Fußgängerüberweg	örtliche Gegebenheiten beachten, Farben
· Formen, Farben vergleichen	Ampel, Verkehrszeichen, Markierung
· beschreiben	
- Gefahrenstellen	Baustellen
- öffentliche Verkehrsmittel	Verhalten an Haltestellen, beim Ein- und Aussteigen und während der Fahrt
- Geräusche	Fahrzeuge, Einsatzfahrzeuge Reaktionsschulung → MU, Kl. 1/2, LB 2

Lernbereich 6: Natur entdecken und erleben**95 Ustd.**

Kennen jahreszeitlicher Veränderungen	⇒ Wahrnehmungsförderung → ETH, Kl. 1/2, LB 4 → RE/e, Kl. 1/2, LB 3 → RE/k, Kl. 1/2, LB 3 → WE, Kl. 1/2, LB 4 → SPO, Kl. 1/2, LB 4
---------------------------------------	--

<ul style="list-style-type: none"> - Jahreszeiten <ul style="list-style-type: none"> · Stimmungen erleben und ausdrücken · von Erlebnissen erzählen · Informationen aus verschiedenen Medien entnehmen · Beobachtungen wiedergeben 	<p>Blüten und Knospen, Vogelzug, Sommerwiese, Laubfärbung und Erntezeit, Frost und Schnee</p> <p>persönliche Erlebnisse, Bildgeschichten Freuden und Gefahren ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens</p> <p>literarische Texte, Sachtexte Vorlesen durch Lesevorbilder, Filme, CD</p> <p>Düfte, Farben, Wettererscheinungen, Erwachen der Natur, Farbenpracht, Reifen der Früchte, Laubfärbung, Eis und Frost ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Gedichte zur Natur <ul style="list-style-type: none"> · Gedichte vortragen · Gedichte gestalten <p>Einblick gewinnen in die Wirkung des Sonnenlichts</p>	<p>auf das Gedicht einstimmen, vorlesen ⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>ein Lieblingsgedicht auswählen</p> <p>bildnerisch, prozesshaft gestalten mit Sprache spielen: Reimübungen, Elfchen</p> <p>Sonne als Licht- und Wärmequelle Nutzen und Gefahren Schattenbildung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Verhaltensweisen <p>Kennen ausgewählter Pflanzen- und Tierarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laub- und Nadelbäume <ul style="list-style-type: none"> · benennen · unterscheiden 	<p>eigene Erfahrungen Umgang mit Licht, Vorsichtsmaßnahmen ⇒ Umweltbewusstsein</p> <p>mehrsinniges Erleben</p> <p>bekannte Bäume aus der Umgebung</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Laub- und Nadelbaum</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Frühblüher <ul style="list-style-type: none"> · benennen · Merkmale wiedergeben 	<p>Zwiebel Farbe, Form der Blüte und der Blätter</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Tiere in unmittelbarer Umgebung <ul style="list-style-type: none"> · benennen und zuordnen · vergleichen · beschreiben 	<p>örtliche Gegebenheiten beachten Tiere in Haus und Garten: Hund, Katze, Hamster, Igel, Wellensittich, Schmetterling, Regenwurm</p> <p>Klassifizierungsübungen ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten</p> <p>Größe, Farbe, Lebensraum</p> <p>Tierrätsel</p>

Lernbereich 7: Wünsche, Träume, Fantasie**30 Ustd.**

Einblick gewinnen in literarische Texte als Möglichkeit, Träume und Wünsche auszudrücken	→ MA, Kl. 1/2, LBW 1 → WE, Kl. 1/2, LB 3
- Märchen, Kinderbuch und andere literarische Texte	Lieblingsbücher der Schüler Fantasiegeschichten, Unsinnsgeschichten, Geschichten mit offenem Ende, Gedichte Besuch einer Bibliothek
· aktiv und zielgerichtet zuhören	Höraufgaben, Gedächtnistraining
· Inhalt verstehen und wiedergeben	nacherzählen, über Gelesenes sprechen, eine Bildgeschichte gestalten
Sich positionieren zum Verhalten von Märchengestalten	individuelle psychische Besonderheiten beachten ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens
- gut und böse	Schneewittchen, Der Wolf und die sieben Geißlein
- fleißig und faul	Frau Holle, Die goldene Gans

Wahlpflicht 1: Sprache entdecken**16/18 Ustd.**

Anwenden von Sprachwissen beim Erkunden der Umwelt	Exkursionen ⇒ Wahrnehmungsförderung
- Namen entdecken	Personen-, Orts-, Tier- und Pflanzennamen
· Buchstaben erfassen	phonematische Differenzierungsübungen Tastsäckchen, Fühlbuchstaben
· "bewegte" Buchstaben	"Buchstaben-Turnen"
· mit Buchstaben gestalten	Buchstaben zusammenfügen, Puzzle eigener Name Farbstifte, Papier, Modelliermasse Anlautbuch → KU, Kl. 1/2, LBW 1
- Sprache erleben	Menschen- und Tierstimmen, Wetter Tonträger, Theater
· Geräusche und Stimmen wahrnehmen und nachahmen	Gedichte, Geschichten, Tonträger Höraufgaben Vorlesen durch Lesevorbilder
· vorlesen	
· szenisch gestalten	
- mit Sprache spielen	reimen, fabulieren Rätsel, Memory, Domino, Puzzle

Wahlpflicht 2: Mein Buch **16/18 Ustd.**

<p>Anwenden von Schrittfolgen zur Herstellung eines Buches</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themenwahl - Materialsammlung <ul style="list-style-type: none"> · Wort-Bild-Zuordnung · Wörter aufschreiben - Zusammenstellung der einzelnen Seiten <ul style="list-style-type: none"> · Reihenfolge finden · einfache grafische Gestaltung - Herstellung des Buches <p>Anwenden von Sprachwissen beim Vorstellen und Lesen des Buches</p>	<p>⇒ Medienkompetenz ⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>Tierbuch, Pflanzenbuch, Anlautbuch, Wörterbuch, Bilderbuch, Ich-Buch Überschrift finden</p> <p>Zeitschriften, Kataloge, Prospekte, Fotos Ganzwörter nutzen drucken, stempeln, abschreiben, PC</p> <p>Anfang und Ende eines Buches, Seiten ordnen Verzierung, Ornamentik, Farbigkeit verschiedene Techniken</p> <p>Präsentation, Buchausstellung Wertung ⇒ Werteorientierung</p>
---	--

Wahlpflicht 3: Wir spielen Theater **16/18 Ustd.**

<p>Kennen des Inhaltes der Textvorlage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlung <ul style="list-style-type: none"> · Ablauf wiedergeben · Wesentliches finden - Personen <p>Übertragen des Inhaltes auf das szenische Spiel</p> <ul style="list-style-type: none"> - rollengerechtes Verhalten <ul style="list-style-type: none"> · Mimik und Gestik · sprachliche Mittel · prägnante Textstellen wortgenau wiedergeben - miteinander spielen 	<p>vorlesen, erzählen Hörbücher, Filme Büchereibesuch ⇒ Medienkompetenz</p> <p>Bildfolgen veranschaulichen: Bilder, Symbole, Stützwörter Charakteristika</p> <p>Hand- und Fingerpuppenspiel, Rollenspiel</p> <p>Auswahl der Rolle, Verkleidung</p> <p>Rhythmus, Melodie, Lautstärke</p> <p>Aufführungsmöglichkeiten schaffen Einladungen, Plakat gestalten ⇒ Kommunikationsfähigkeit</p>
---	--

Wahlpflicht 4: Natur entdecken**16/18 Ustd.**

<p>Kennen und Erleben von Besonderheiten aus der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkundungen und Entdeckungen <ul style="list-style-type: none"> · Fundstücke sammeln, benennen · von Entdeckungen erzählen · Informationen aus Medien entnehmen - Dokumentation <ul style="list-style-type: none"> · auswählen, ordnen · beschriften 	<p>Schutzgebiete, Lehrpfade, Naturschutzstationen Exkursionen ⇒ Wahrnehmungsförderung ⇒ Umweltbewusstsein</p> <p>Wald, Wiese, Teich, Pflanzen, Tiere, Höhlen mehrsinniges Erleben umweltgerechtes Verhalten differenzierte Aufträge</p> <p>Gegenstand, Entdeckungsort Erzählenswertes wiedergeben Bilderbücher, Video, Internet</p> <p>Schaukästen, Plakate, Übersichten, Collagen, mit Naturmaterialien gestalten ⇒ Lern- und Methodenkompetenz klassifizieren, Ober- und Unterbegriffe bilden</p>
--	---

Klassenstufen 3/4

Ziele

Entwickeln elementarer kommunikativer Fähigkeiten

Die Schüler

- vertiefen ihre Einsichten in die Bedeutung der Sprache als Mittel der Verständigung,
- vertiefen und erweitern ihre sprachlichen Fähigkeiten in verschiedenen lebensnahen Situationen,
- festigen und erweitern ihren Wortschatz in der Auseinandersetzung mit vielfältigen Lerninhalten,
- richten sich nach vereinbarten Normen des täglichen Zusammenlebens,
- prägen die Fähigkeit zur kritischen Reflexion ihres eigenen Verhaltens weiter aus.

Aneignen der Grundlagen des Lesens und Schreibens

Die Schüler

- vertiefen und erweitern ihre Einsichten in grundlegende Strukturen der Schriftsprache,
- entwickeln ihre Fähigkeiten im Lesen und Verstehen von Texten weiter,
- setzen sich mit dem Gelesenen auseinander und leiten Wertungen und Schlussfolgerungen ab,
- berücksichtigen den Schreibanlass und erlangen Sicherheit im normgerechten Schreiben,
- sind in der Lage die klassenbezogenen Wörter und ausgewählte Funktionswörter richtig zu schreiben,
- wenden verschiedene Arbeitstechniken zunehmend selbstständig an,
- vertiefen ihre Freude am Lesen und am Umgang mit Sprache.

Aneignen von Grundwissen über die unmittelbare Umwelt

Die Schüler

- vertiefen ihre Fähigkeiten, Informationen mit Hilfe verschiedener Medien zu gewinnen und wiederzugeben,
- erwerben Wissen über elementare Sachverhalte aus Natur und Umwelt,
- gewinnen Einblick in gesellschaftliche Zusammenhänge,
- sind in der Lage sich in der näheren Umgebung zu orientieren,
- entwickeln die Fähigkeit überschaubare Alltagssituationen zunehmend kritisch zu reflektieren.

Aneignen von Grundwissen über die Strukturierung von Abläufen und Erscheinungen

Die Schüler

- können sich zunehmend in Raum und Zeit orientieren,
- nutzen und fordern Hilfe zu planvollem Handeln,
- entwickeln die Fähigkeit schriftliche Arbeiten übersichtlich zu gliedern,
- festigen ihre Fähigkeiten zur Kontrolle von Lernergebnissen.

Lernbereich 1: Lesen und Schreiben

Entwickeln von Sprachwahrnehmungsleistungen	Differenzierungsfähigkeiten: - akustisch-phonematisch - optisch-graphomotorisch - kinästhetisch-artikulatorisch - melodisch-intonatorisch - rhythmisch-strukturierend → Kl. 1/2, LB 1 → MU, Kl. 3/4, LB 2 ⇒ Sprachförderung
Kennen aller Buchstaben und Buchstabenverbindungen	Festigung der bereits erarbeiteten Buchstaben ⇒ Sprachförderung
Kennen des Alphabets	Hilfsmittel nutzen ⇒ Lern- und Methodenkompetenz nach dem ersten Buchstaben
<ul style="list-style-type: none"> - Wörter ordnen - mit einem Wörterverzeichnis arbeiten 	Orientierungsübungen im Alphabet, Schrittfolge beim Suchen
Übertragen des Wissens über grundlegende Funktionsweisen der Schriftsprache auf das Erlesen unbekannter Wörter und kleiner Texte	Sachtexte, literarische Texte Lesefreude wecken
<ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien <ul style="list-style-type: none"> · zeilenübergreifendes Lesen · Lesen in Sinnzusammenhängen · Wortbausteine 	ausdrucksvolles Lesen anbahnen ganzheitliches Lesen von häufig gebrauchten Wortteilen: Vorsilben, Wortstamm, Nachsilben
<ul style="list-style-type: none"> - Sinnerfassung <ul style="list-style-type: none"> · Sinneinheiten erkennen · Wesentliches erfassen 	schriftliches Beantworten von Fragen mit Texthilfe Teilüberschriften finden
Übertragen des Wissens über grundlegende Funktionsweisen der Schriftsprache auf das Schreiben	Schreibrichtung, angemessenes Schreibtempo sauberes und lesbares Schriftbild unter Verwendung der Schulausgangsschrift ⇒ Wahrnehmungsförderung artikulieren, lautieren Stellung der Laute im Wort, Silbenstruktur ⇒ Lern- und Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - alle Buchstaben und Buchstabenverbindungen der Schulausgangsschrift 	Überschriften, Antworten Stützwörter
<ul style="list-style-type: none"> - optisches, akustisches und sprechmotorisches Erfassen von Wörtern - Schreibverfahren <ul style="list-style-type: none"> · Nachschreiben · Abschreiben · kommentierendes Schreiben · Aufschreiben 	klassenbezogene und individuelle Wörter, Funktionswörter
<ul style="list-style-type: none"> - richtig schreiben 	

<ul style="list-style-type: none"> - freies Schreiben <p>Kennen eines Computers als Hilfsmittel zum Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Starten und Herunterfahren des Computers - Öffnen und Schließen von Programmen - Umgang mit der Maus - Schreiben in einem Textprogramm 	<p>Klassenbriefkasten, Mitteilungen</p> <p>⇒ informatische Bildung</p> <p>Speichern mit Hilfe des Lehrers zum Öffnen Desktopverknüpfung nutzen</p> <p>Gedichte, Geschichten, Sachtexte, Informationen interaktive Arbeitsblätter bearbeiten Differenzierung: Schriftgröße, Schriftart</p>
<p>Kennen von Wortarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verb <ul style="list-style-type: none"> · Bezeichnung von Tätigkeiten · Veränderbarkeit - Substantiv <ul style="list-style-type: none"> · Bezeichnung von Lebewesen, Gegenständen und Erscheinungen · Artikelfähigkeit · Einzahl- und Mehrzahlbildung - Adjektiv <ul style="list-style-type: none"> · Bezeichnung von Eigenschaften 	<p>lateinische und/oder deutsche Bezeichnung verwenden</p> <p>Verben in Sätzen, gebeugte Formen lateinische und/oder deutsche Bezeichnung verwenden</p> <p>bestimmte und unbestimmte Artikel zuordnen Umlautveränderung beachten und verdeutlichen lateinische und/oder deutsche Bezeichnung verwenden</p> <p>Eigenschaften finden, Gegensätzliches ausdrücken</p>
<p>Einblick gewinnen in die Wortart Personalpronomen</p> <p>Ersatz für Substantive</p> <p>Anwenden des Wissens über die Satzarten</p>	<p>lateinische und/oder deutsche Bezeichnung verwenden</p> <p>mit Verben verbinden</p> <p>mündlich und schriftlich etwas aussagen, fragen, jemanden auffordern</p>
<p>Einblick gewinnen in die wörtliche Rede</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Text erkennen - mündlicher Gebrauch 	<p>Doppelpunkt, Anführungszeichen</p> <p>Lesen mit verteilten Rollen Dialoge, szenisches Gestalten</p>
<p>Einblick gewinnen in die Silbentrennung</p> <p>Anwenden orthografischer Regeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Großschreibung von Substantiven und Satzanfängen - Kleinschreibung von Verben und Adjektiven 	<p>Trennungsregeln: Zeilenende, Zusammensetzungen</p>
<p>Einblick gewinnen in die unterschiedliche Sprech- und Schreibweise von Wörtern</p>	<p>Auslautverhärtung, doppelte Konsonanten und Vokale, langes i, Dehnungs-h Konsonantenhäufungen</p>

Lernbereich 2: Jeder ist etwas Besonderes**50 Ustd.**

<p>Anwenden persönlicher Angaben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Name, Alter, Geburtsdatum, Wohnort, Straße, Hausnummer <ul style="list-style-type: none"> · zusammenhängende Wiedergabe mit Hilfe von Stützwörtern · sachgerecht Auskunft geben und anderen zuhören · einfach strukturierte Sätze schreiben - Unterschrift <p>Kennen von Unterschieden zwischen Jungen und Mädchen</p> <ul style="list-style-type: none"> - geschlechtsspezifische Merkmale <ul style="list-style-type: none"> · Sachinformationen erschließen · Informationen wiedergeben · Sachbegriffe verwenden - Umgang miteinander <p>Sich positionieren zum Anderssein</p>	<p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>⇒ Sprachförderung</p> <p>Vorstellen der eigenen Person Frage – Antwort</p> <p>Schreiben von Karten und Briefen Satzarten, Satzzeichen, Satzmuster</p> <p>Begriffsklärung, Bedeutung, Anwendungsmöglichkeiten</p> <p>Veränderung von Körper und Verhalten einfache Sachtexte, Kinderliteratur ordnen, zuordnen, vergleichen</p> <p>körperliche und psychische Besonderheiten beachten Neinsagen lernen Gefahr sexuellen Missbrauchs</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>Stärken und Schwächen Möglichkeiten und Grenzen Steigerung des Selbstwertgefühls Wertschätzung und Toleranz Menschen mit Behinderung Beeinträchtigungen wahrnehmen und annehmen Vorurteile abbauen und angemessen reagieren Menschen mit Migrationshintergrund</p> <p>⇒ realistisches Selbstkonzept ⇒ Werteorientierung ⇒ Sozialkompetenz</p>
---	--

Lernbereich 3: Einer braucht den anderen**100 Ustd.**

<p>Kennen familiärer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zwischen den Generationen <ul style="list-style-type: none"> · einfache Strukturen erklären · Begriffswissen 	<p>Freiwilligkeit der Schüleräußerung und Datenschutz beachten einfache Familienstammbäume und Verwandtschaftsgrade</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>Beispiele nutzen</p>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> · sprachliche Umgangsformen 	<p>Respekt und Toleranz gegenüber Älteren, Unterstützung älterer Menschen</p> <p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenverteilung <ul style="list-style-type: none"> · planen und ordnen · eigene Pflichten beschreiben 	<p>unterschiedliche Familienformen beachten</p> <p>Tabelle, Kalender, Wochenplan</p> <p>pantomimische Darstellung, Rollenspiele, bühnengerechtes Gestalten</p> <p>Verwendung von Verben</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p>
<p>Sich positionieren zum Leben in der Klassengemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln innerhalb der Klasse 	<p>Haus- und Klassenordnung</p> <p>Dienste und Aufgaben</p> <p>aktuelle Anlässe aufgreifen</p> <p>→ ETH, Kl. 3/4, LB 2</p> <p>→ SPO, Kl. 3/4, LB 1</p> <p>mündlich und schriftlich</p> <p>Aufforderungssatz</p> <p>Umgangston</p> <p>Kausalbeziehungen</p>
<ul style="list-style-type: none"> · Regeln formulieren · Verhalten einschätzen und werten 	<p>zunehmend selbstständige und eigenverantwortliche Vorbereitung und Durchführung</p> <p>außerschulische Hilfe</p> <p>⇒ Werteorientierung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Feste und Traditionen im Schulalltag 	<p>Informationen aus Texten erschließen</p> <p>Anschauungstafeln gestalten</p> <p>Schülerzeitungen</p>
<ul style="list-style-type: none"> · Informationen aufnehmen und weitergeben · von gemeinsamen Erlebnissen erzählen 	<p>Fragen zum Geschehen beantworten</p> <p>Eindrücke ordnen, Erzählzusammenhang herstellen</p> <p>Klassenchronik</p>
<ul style="list-style-type: none"> · über Höhepunkte berichten 	<p>sachorientiertes Darstellen</p> <p>Reihenfolge beachten</p> <p>Wesentliches in einfachen Sätzen wiedergeben</p> <p>Situationsbezug</p> <p>Differenzierung: mündlich/schriftlich</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p>
<p>Sich positionieren zum Umgang miteinander</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freunde haben – Freundschaften pflegen 	<p>Toleranz üben</p> <p>Verständnis, Achtung</p> <p>Adjektive</p> <p>Kausalbeziehung</p>
<ul style="list-style-type: none"> · einen Freund beschreiben · Meinungen begründen 	<p>Streitschlichtung – Einsicht</p> <p>sich entschuldigen, jemandem verzeihen</p> <p>Umgang mit Schwächeren</p> <p>→ RE/e, Kl. 3/4, LB 1</p> <p>→ RE/k, Kl. 3/4, LB 1</p> <p>→ SPO, Kl. 3/4, LBW 3</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Konfliktbewältigung 	<p>⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens</p>

<ul style="list-style-type: none"> · Gefühle und Empfindungen äußern · Gespräche führen <p>Anwenden mündlicher und schriftlicher Gebrauchsformen zum Umgang miteinander</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grüße und Glückwünsche - Einladungen <p>Sich positionieren zur Freizeitgestaltung Freizeitangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> · sich über Freizeitangebote austauschen · von eigenen Erlebnissen erzählen 	<p>Mimik und Gestik → KU, Kl. 3/4, LB 3</p> <p>zuhören können Verständnis für Probleme anderer anbahnen auf Befindlichkeiten reagieren</p> <p>Situationsbezug beachten sprachliche Mittel, Form ⇒ Kommunikationsfähigkeit</p> <p>mediale und nichtmediale Möglichkeiten → SPO, Kl. 3/4, LBW 2 ⇒ Medienkompetenz</p> <p>Bilder, Fotos, Prospekte territoriale Möglichkeiten beachten, Schularbeits- gemeinschaften</p>
--	---

Lernbereich 4: Mach mit, bleib fit**70 Ustd.**

<p>Kennen der Bedeutung der Sinnesorgane</p> <p>Übertragen des Wissens über gesundheitsför- dernde Verhaltensweisen auf die Entwicklung von Gewohnheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körperhygiene · Tätigkeiten beschreiben · Vorgänge beschreiben - Vorbeugen von Krankheiten <p>Sich positionieren zu Ernährungsgewohnheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesunde Ernährung · Ober- und Unterbegriffe bilden · Lebensmittel auswählen - Genussmittel 	<p>Ohr – hören, Auge – sehen, Haut – tasten, Nase – riechen, Mund/Zunge – schmecken</p> <p>Zuordnungsübungen Symbolverständnis ⇒ Gesundheitsbewusstsein</p> <p>Körper- und Zahnpflege Zahnarztbesuch → SPO, Kl. 3/4, LB 1</p> <p>Verben in den Tagesablauf einordnen temporale Adverbien, zeitliche Reihenfolge</p> <p>Erkältungskrankheiten, Haltungsschäden → SPO, Kl. 3/4, LBW 1 → SPO, Kl. 3/4, LBW 4 ⇒ Gesundheitsbewusstsein</p> <p>Obst, Gemüse, Vollwertkost, Getränke Pausenfrühstück</p> <p>vergleichen, ordnen, zusammenfassen ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten</p> <p>Einkaufsliste</p> <p>Verzehr von Süßwaren, Gefahr von Naschsucht Missbrauch von Alkohol, Koffein, Nikotin</p>
--	---

Kennen von Abläufen und Begriffen zur zeitlichen Orientierung in der Lebenswelt

- Tagesablauf
 - genaue Zeitangaben
 - Tätigkeiten in ihrer Reihenfolge wiedergeben
 - zusammenhängend sprechen
- Kalender
 - Wochentage, Monatsnamen benennen und schreiben
 - Informationen entnehmen und wiedergeben
 - Notizen eintragen
- Feste und Feiern in der Region
 - Informationen aus Texten entnehmen
 - häufig gebrauchte Wörter richtig schreiben
 - ausgewählte Gebrauchsformen verwenden

Einblick gewinnen in Besonderheiten des Schulortes

Kennen der Schule mit ihrer Umgebung

- vereinfachter Plan des Schulgeländes
- Orientierung

Zeitempfinden in Abhängigkeit von der Situation

→ ETH, Kl. 3/4, LB 4

minutengenaue Uhrzeit

→ MA, Kl. 3/4, LB 4

Text-Bild-Zuordnung

Satzanfänge, Stützwörter

Kalender in verschiedenen Formen

Jahreskreis

Orientierungsübungen im Kalender

Feiertage und Feste fixieren

Klassenkalender gestalten

Symbole verwenden

Geburtstage, Feiertage, Termine, Aufgaben

Bedeutung von Festen und Traditionen in der Region

→ ETH, Kl. 3/4, LB 3

→ RE/e, Kl. 3/4, LB 2

→ RE/k, Kl. 3/4, LB 2

⇒ Wertorientierung

Sachtexte, literarische Texte

Weihnachtsgeschichte

Gruß, Glückwunsch, Dank, Einladung, Wunschzettel

mündlich, schriftlich

Sehenswürdigkeiten, landschaftliche Umgebung
Dorf, Stadt

⇒ Umweltbewusstsein

Symbole: Farben und Formen

vom Modell zum Plan

Übungen im Umgang mit dem Plan

→ MA, Kl. 3/4, LBW 1

<ul style="list-style-type: none"> · markante Punkte benennen 	Gebäude, Zeichen
<ul style="list-style-type: none"> · Wege mit Hilfe von Stützwörtern beschreiben 	territoriale Gegebenheiten räumliche Orientierungsübungen Verkehrszeichen, markante Punkte Präpositionen
<ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten <p>Einblick gewinnen in wichtige öffentliche und soziale Einrichtungen</p>	Park, Spielplatz Rathaus, Feuerwehr, Polizei, Krankenhaus, Kirche, Bahnhof Exkursionen
<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> · Informationen einholen · Informationen wiedergeben 	Befragung, Aufträge, Sachtexte Bericht, Artikel, Wandzeitung ⇒ Kommunikationsfähigkeit
<ul style="list-style-type: none"> - Orientierungshilfen <ul style="list-style-type: none"> · Zeichen und Symbole lesen und verstehen · gezielt fragen · um Hilfe bitten <p>Anwenden von Wissen über verkehrssicheres Verhalten als Fußgänger und Radfahrer</p>	Rotes Kreuz, Information, Toilette ⇒ Wahrnehmungsfähigkeit ⇒ Gesundheitsbewusstsein
<ul style="list-style-type: none"> - Signale und Zeichen <ul style="list-style-type: none"> · erkennen und erklären · beschreiben 	Vorfahrtsstraße, vorfahrtgewährende Straße, Stoppschild, Rad- und Gehweg, verkehrsberechtigter Bereich, Bahnübergang territoriale Gegebenheiten beachten Farbe, Form
<ul style="list-style-type: none"> - Gefahren <ul style="list-style-type: none"> · erkennen und ergründen · präventives Verhalten erklären · über Unfallgeschehen Auskunft geben 	Kausalbeziehung ⇒ Sprachförderung Handlungsmuster, Notrufnummer Antwort auf W-Fragen: wie, wer, was, wann, wo Satzmuster, szenisches Gestalten
<ul style="list-style-type: none"> - öffentliche Verkehrsmittel 	Verhalten an Haltestellen, beim Ein- und Aussteigen und während der Fahrt
<ul style="list-style-type: none"> - Fahrrad <ul style="list-style-type: none"> · Teile benennen · Verhalten von Verkehrsteilnehmern beobachten und bewerten · richtiges Verhalten erklären 	Verkehrswacht, Polizei, ADAC Verkehrsgarten nutzen verkehrssicheres Fahrrad ⇒ Sprachförderung Exkursion, Bildbetrachtung Auf- und Absteigen, Hindernisse, Spurwechsel, Linksabbiegen fahrpraktische Übungen ⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten

Lernbereich 6: Natur entdecken und erleben**120 Ustd.**

<p>Kennen typischer Wettererscheinungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wetter in den vier Jahreszeiten <ul style="list-style-type: none"> · Symbole benennen · Thermometer beschreiben · Temperatur ablesen · Informationen aus Medien entnehmen - Einfluss des Wetters auf Natur und Umwelt <ul style="list-style-type: none"> · wesentliche Aussagen formulieren · Beobachtungen wiedergeben <p>Einblick gewinnen in die Phänomene Luft und Wasser</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchungen mit Luft - Untersuchungen mit Wasser <p>Einblick gewinnen in den Kreislauf des Wassers</p> <p>Einblick gewinnen in den Lebensraum Wald</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tiere und Pflanzen erkunden <ul style="list-style-type: none"> · Unterschiede und Gemeinsamkeiten finden und wiedergeben · über Hege und Pflege zusammenhängend sprechen - Bedeutung des Umweltschutzes <p>Kennen ausgewählter Tierarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - heimische Vögel <ul style="list-style-type: none"> · benennen und unterscheiden · Informationen aus Sachbüchern entnehmen - Nutztiere <ul style="list-style-type: none"> · benennen und nach äußeren Merkmalen unterscheiden 	<p>Beobachtungsaufgaben in den Jahreszeiten Bewölkung, Niederschlag, Windstärke Funktion, Teile, Arten von Thermometern</p> <p>Presse, Rundfunk, Sachbücher Wettertabelle anfertigen ⇒ Lern- und Methodenkompetenz</p> <p>Nacht-Tag-Verhältnis Tagbogen der Sonne, Bauernregeln Wettererscheinungen wettergerechte Kleidung → WE, Kl. 3/4, LB 2 → LBW 1 ⇒ Umweltbewusstsein ⇒ Wahrnehmungsförderung</p> <p>Eigenschaften von Luft Erzeugen von Geräuschen und Tönen</p> <p>Eigenschaften von Wasser Schwimmen, Sinken → RE/e, Kl. 3/4, LB 3 → RE/k, Kl. 3/4, LB 3 → ETH, Kl. 3/4, LBW 4</p> <p>Verdunstung, Wolken, Niederschlag Seen, Bäche, Flüsse Bildmaterial, Stützwörter - zusammenhängend sprechen Lückentext, Laufdiktat ⇒ Umweltbewusstsein</p> <p>Tiere und Pflanzen im territorialen Umfeld entdecken: Reh, Hirsch, Wildschwein, Hase, Eichhörnchen; Farn, Waldbeeren, Sträucher, Pilze ⇒ Wahrnehmungsförderung</p> <p>Wildfütterung, Aufforstung → MA, Kl. 3/4, LBW 3 ⇒ Umweltbewusstsein</p> <p>Amsel, Meise, Fink, Schwalbe, Star, Storch, Eule, Schwan äußere Merkmale, Nahrung, Nestbau</p> <p>Rind, Huhn, Schwein ethischen Aspekt des Begriffs "Nutztiere" bedenken Körperbau, Größe</p>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> · über Fütterung und Aufzucht zusammenhängend sprechen · Bedeutung für die Menschen erklären 	<p>Medien nutzen Exkursionen Gewinnung von Rohstoffen Lebensmittel individuelle Haltung und Massentierhaltung → WE, Kl. 3/4, LB 4 ⇒ Umweltbewusstsein regionaler Bezug Nadel- und Laubbäume Auswahl begrenzen Zuordnungsübungen Form, Farbe, Größe jahreszeitlicher Bezug ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten Roggen, Hafer, Gerste, Weizen, Mais</p>
<p>Kennen weiterer Pflanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bäume <ul style="list-style-type: none"> · benennen und unterscheiden · Blätter und Früchte zuordnen - Getreide <ul style="list-style-type: none"> · benennen und unterscheiden · über Ernte früher und heute sprechen · Produktübersicht erstellen - Blumen <ul style="list-style-type: none"> · benennen und unterscheiden · Schönheiten der Sprache entdecken 	<p>Bauernregeln, Sprichwörter geeignete Lesetexte Lebens- und Futtermittel Brot als Grundnahrungsmittel ⇒ Lern- und Methodenkompetenz</p> <p>Farbe, Größe, Geruch und Form ⇒ Wahrnehmungsförderung Reime, Gedichte, Rätsel Blumennamen entdecken: Vergissmeinnicht, Maiglöckchen u. a. ⇒ ästhetisches Empfinden</p>

Lernbereich 7: Wünsche, Träume, Fantasie**40 Ustd.**

<p>Kennen vielfältiger literarischer Texte als Möglichkeit, Wünsche, Träume und Fantasie auszudrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Märchen, Kinderbuch und andere literarische Texte <ul style="list-style-type: none"> · aktives, zielgerichtetes Zuhören · ausdrucksvolles Lesen · Inhalt verstehen und wiedergeben - Bibliotheksbesuch <p>Einblick gewinnen in Möglichkeiten, eigene Wünsche, Träume und Fantasien auszudrücken</p> <p>Sich positionieren zu Wünschen, Träumen und Vorstellungen</p>	<p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>Tiergeschichten, Ortssagen, Fabeln, Gedichte eigenes Kinderbuch vorstellen Höraufgaben, Gedächtnistraining nach Vorbereitung, Lesevorbilder szenisches Gestalten ⇒ Medienkompetenz Pantomime, bildliche Darstellung Geschichten fortsetzen und beenden → ETH, Kl. 3/4, LB 1 → SPO, Kl. 3/4, LB 3 Verhalten und Situationen einschätzen die eigene Meinung äußern</p>
---	---

Wahlpflicht 1: Feuer – Wasser – Erde – Luft**20 Ustd.**

Einblick gewinnen in die vier Elemente	⇒ Umweltbewusstsein ⇒ Wahrnehmungsförderung
- Nutzen und Gefahr von Feuer	Kerzenlicht, Grill, offenes Feuer; Waldbrand, Vulkan Exkursion Feuerwehr
· verschiedene Brennstoffe	Sonnenwendfeuer, Lagerfeuer Vorsicht beim Umgang mit brennbaren Materialien
· Informationen aus verschiedenen Medien entnehmen	⇒ Medienkompetenz
· erzählen	Struwwelpeter, Sachbücher ⇒ Sprachförderung
- Wasser als Naturkraft	Talsperren, Dämme, Wasserräder Flut in Sachsen Schwimmfähigkeit von Gegenständen
· über Erfindungen und Ereignisse sprechen	
· mit Wasser experimentieren	
- Erde	Sand, Lehm, Ton Figuren
· Erde fühlen und Eindrücke wiedergeben	
· Erde formen und diese Tätigkeit beschreiben	Tagebau Anlegen von Naherholungsgebieten Erdrutsch, Erdbeben
· über Veränderungen in der Landschaft sprechen	
- Luft	Seifenblasen, Luftballons, Drachen
· Gegenstände beim Flug beobachten und beschreiben	
· über Wahrnehmungen sprechen	Rauch, Wind Empfindungen ausdrücken
· Umweltschutz begründen	Luftverschmutzung Reinhaltung der Luft

Wahlpflicht 2: Walderlebnisse**20 Ustd.**

Einblick gewinnen in Arbeiten für den Wald	⇒ Umweltbewusstsein ⇒ Werteorientierung
- Exkursionen	den Wald erkunden, Erlebnisse schaffen Museumsbesuch
- Gespräche führen	Mitarbeiter des Forstamtes ⇒ Kommunikationsfähigkeit
Kennen ausgewählter Nutzhölzer und deren Verwendung	Kiefer, Fichte, Buche, Eiche, Birke Wiederholung der Baumarten
- Aufforstung, Anbau und Pflege	Erkundungen

<ul style="list-style-type: none"> · erzählen und beschreiben 	Bildfolgen, Medien → ETH, Kl. 3/4, LB 4 → WE, Kl. 3/4, LBW 3
<ul style="list-style-type: none"> · zu Bildfolgen zusammenhängend sprechen 	
Einblick gewinnen in den Weg vom Baum zum Holzprodukt	
- Erkundung	mündliche und schriftliche Aufträge Exkursion in Park, Wald, Garten, Möbelhaus, Holzverarbeitungsindustrie
<ul style="list-style-type: none"> · beschreiben und unterscheiden 	
- Dokumentation	Anschauungstafel ⇒ Lern- und Methodenkompetenz

Wahlpflicht 3: Bei uns entdeckt: Burgen, Schlösser ... **20 Ustd.**

Kennen und Erleben einer historischen Anlage in der Region	
- Erkundung	Exkursion Burg, Schloss, historisches Gebäude, Ruine umweltgerechtes Verhalten
<ul style="list-style-type: none"> · sammeln, erforschen 	Karten, Prospekte fotografieren
<ul style="list-style-type: none"> · Informationen zur Geschichte entnehmen 	Kinderbücher, Prospekte, Video, Internet historische Besonderheiten Nutzung früher – heute Leben der Menschen früher ⇒ Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> · beschreiben 	Tore, Türme, mehrere Gebäude, Innenhöfe, Zugbrücken, Wehrgänge
- Dokumentation	Schaukästen, Plakate gestalten ⇒ Lern- und Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> · auswählen, ordnen 	klassifizieren, beschriften
<ul style="list-style-type: none"> · Gebäude bauen 	verschiedene Verpackungen Gruppenarbeit
<ul style="list-style-type: none"> · Gebäude beschreiben 	Stützwörter, Satzmuster Sätze schreiben
Sich positionieren zur Pflege und Erhaltung historischer Gebäude	→ KU, Kl. 3/4, LB 2 ⇒ Werteorientierung

Wahlpflicht 4: Wir spielen Theater**20 Ustd.**

<p>Kennen eines geeigneten Textes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlung <ul style="list-style-type: none"> · erfassen und wiedergeben · Wesentliches festhalten - Personen <p>Übertragen des Inhalts auf das szenische Gestalten</p> <p>rollengerechtes Verhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Mimik und Gestik · sprachliche Mittel · szenisches Spiel 	<p>Märchen, Sagen, Rollenspiel, Puppenspiel, Bücher, Filme</p> <p>Stichwörter, kleine Sätze, Textpassagen Text selbstständig aussuchen</p> <p>Manuskript anfertigen und fixieren</p> <p>handelnde Personen und deren charakteristischen Merkmale bestimmen</p> <p>→ KU, Kl. 3/4, LBW 1 → WE, Kl. 3/4, LBW 2 → MU, Kl. 3/4, LBW 1 ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Sozialkompetenz</p> <p>Auswahl, Vergabe, Erprobung und eventuell Tausch der Rollen in der Gruppe</p> <p>Rhythmus, Melodie, Lautstärke, Körpersprache</p> <p>prägnante Stellen besonders beachten Texte weitgehend wortgetreu wiedergeben frei vortragen schöpferisches Potential der Schüler nutzen Aufführungsmöglichkeit schaffen</p>
---	--

Anhang**Funktionswörter**

Die 100 häufigsten Wörter der deutschen Sprache ¹				
die	auf	hat	zum	bis
der	so	wir	zur	habe
und	eine	was	kann	ihre
in	auch	wird	doch	dann
zu	als	sein	vor	ihnen
den	an	einen	dieser	seiner
das	nach	welche	mich	alle
nicht	wie	sind	ihn	wieder
von	im	oder	du	meine
sie	für	um	hatte	Zeit
ist	man	haben	seine	gegen
des	aber	einer	mehr	vom
sich	aus	mir	am	ganz
mit	durch	über	denn	einzelnen
dem	wenn	ihm	nun	wo
dass	nur	diese	unter	ohne
er	war	einem	sehr	muss
es	noch	ihr	selbst	eines
ein	werden	uns	schon	können
ich	bei	da	hier	sei

¹ Nach Meier'scher Zählung 1964